

Natürlich kommen auch Männer, junge und alte, an den Schalter, um chiffrierte Sendungen abzuholen. Harmlose Sekundaner, weniger harmlose Studenten und Ladenjünglinge, Soldaten verschiedenerlei Grades, alte verlebte sogenannte Lebemänner; wehe dem Mädchen, das in deren Hände fällt! — Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch mitunter sogenannten *anständigen* Kreisen angehörende Männer und Frauen von der Einrichtung der postlagernden Briefe Gebrauch machen, um sich die Wanderung auf verbotenen Wege zu erleichtern . . .“

Bis hierher hatte ich meiner kleinen Nichte diesen Aufsatz von einem Kreisschulinspektor vorgelesen, den ich in einer Zeitschrift aus der Zeit unserer Eltern, Jahrgang 1910, gefunden hatte, als sie mich gelangweilt unterbrach: „*Ich weiß gar nicht, Onkel, wie die sich damals das Leben nur so schwer machen konnten. Wenn ich heutzutage Post erwarte, dann rufe ich morgens beim Aufstehen einfach mal zu Hause an und frage Pap, ob etwas für mich gekommen ist!*“

Das Museum der Hosen

Nicht geringes Aufsehen hat in der englischen Hauptstadt die Ankündigung von der bevorstehenden Eröffnung einer *Ausstellung alter Hosen* erregt. Es handelt sich um die originelle Sammlung, die ein Londoner Sonderling namens Fred Owlhouse im Laufe vieler Jahre zusammengetragen hat.

Bei diesen Hosen handelt es sich durchweg um historische Stücke. Starb ein berühmter Mann, ein Politiker, Gelehrter, Dichter oder Künstler, so erschien Fred Owlhouse in der Wohnung des Verstorbenen und bat dessen Angehörige um eine Hose des Dahingegangenen. Sehr oft wurde ihm dieser Wunsch erfüllt und man händigte ihm ein altes Beinkleid des Verbliebenen aus. Im Laufe der Zeit vermehrte sich der Bestand, und der Sonderling sah sich bald gezwungen, ganze Zimmer mit breiten Schränken einzurichten, in denen er dann seine Hosensammlung aufbewahrte. Jedes Beinkleid wurde mit einem Zettel versehen, der den Namen des einstigen Eigentümers der Hose trug. Fred Owlhouse hat sich nunmehr entschlossen, seine Hosensammlung der englischen Öffentlichkeit nicht mehr länger vorzuenthalten. In aller nächster Zeit werden die Londoner nun Gelegenheit haben, das Hosen-Museum dieses kuriosen Sammlers bewundern zu können.

Sie sind Autofahrer . . .

es interessiert Sie alles, was das Kraftfahrzeug und seinen Sport angeht. In „MOTOR und SPORT“, der Sportillustrierten des Herrenfahrers, finden Sie tausenderlei Anregungen und Ratschläge, die Ihnen viel Freude bereiten und Sie vor manchem Schaden bewahren werden.

Anerkannte Fachleute bringen das Neueste auf dem Gebiete der Technik, prominente Berichterstat-ter das Aktuellste im Sport. Tourenvorschläge, Rechtsauskünfte, kurz alles, was das Herz eines Autofahrers bewegt, enthält „MOTOR und SPORT“.

„MOTOR und SPORT“ ist die Zeitschrift für Sie.

Sie erhalten „MOTOR und SPORT“ an jedem Kiosk, durch Ihren Zeitschriftenhändler, durch die Post, oder direkt vom Verlag.



Probeheft kostenlos durch
MOTOR und SPORT
Pöbneck i. Thür.